

Andreas Koch

Armut?

Klare Antworten aus erster Hand

Frag doch
einfach!

Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink • Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht • Göttingen – Böhlau Verlag • Wien • Köln

Verlag Barbara Budrich • Opladen • Toronto

facultas • Wien

Haupt Verlag • Bern

Verlag Julius Klinkhardt • Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck • Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag • Tübingen

Psychiatrie Verlag • Köln

Ernst Reinhardt Verlag • München

transcript Verlag • Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer • Stuttgart

UVK Verlag • München

Waxmann • Münster • New York

wbv Publikation • Bielefeld

Wochenschau Verlag • Frankfurt am Main

#fragdocheinfach

Weitere Bände sind bereits in dieser Reihe erschienen:

Armut? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5554-1

Demokratie? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5446-9

Ein Start-up gründen? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5436-0

Homeoffice und mobiles Arbeiten? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5664-7

Mobilität im 21. Jahrhundert? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5662-3

Nachhaltigkeit für Deutschland? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5435-3

Scrum? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5522-0

Virtuelle Teams führen? Frag doch einfach! ISBN 978-3-8252-5780-4



Prof. Dr. Andreas Koch lehrt und forscht an der Universität Salzburg am Fachbereich Soziologie und Sozialgeographie sowie am Zentrum für Ethik und Armutsforschung.

Andreas Koch

Armut? Frag doch einfach!

Klare Antworten aus erster Hand

UVK Verlag · München

Umschlagabbildung: © bgblue, iStock

Abbildungen im Innenteil (Figur, Lupe, Glühbirne): © Die Illustrationsagentur

Autorenfoto: © privat

Abbildung Infografik (S. 14/15): © gpetric, iStock

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© UVK Verlag 2022

– ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Fehler können dennoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Weder Verlag noch Autor:innen oder Herausgeber:innen übernehmen deshalb eine Gewährleistung für die Korrektheit des Inhaltes und haften nicht für fehlerhafte Angaben und deren Folgen. Diese Publikation enthält gegebenenfalls Links zu externen Inhalten Dritter, auf die weder Verlag noch Autor:innen oder Herausgeber:innen Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind stets die jeweiligen Anbieter oder Betreibenden der Seiten verantwortlich.

Internet: www.narr.de

eMail: info@narr.de

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

CPI books GmbH, Leck

utb-Nr. 5554

ISBN 978-3-8252-5554-1 (Print)

ISBN 978-3-8385-5554-6 (ePDF)

ISBN 978-3-8463-5554-1 (ePub)



Alle Fragen im Überblick

Vorwort	11
Was die verwendeten Symbole bedeuten	13
Zahlen und Fakten zur Armut	14
Aktuelles Beispiel zu Armut	17
Armut: Wissenschaftlicher Konsens und Kontroverse	19
Wie ist ein angemessenes Verständnis von Armut zu entwickeln?	20
Was ist absolute und was relative Armut?	21
Worauf bezieht sich der Ressourcenansatz?	22
Was nimmt der Deprivationsansatz in den Blick?	23
Was kennzeichnet den Lebenslagenansatz?	24
Worum geht es beim Fähigkeitsansatz?	25
Wofür stehen EU-SILC und der <i>Better-Life-Index</i> ?	28
Wie wurde Armut früher gemessen?	31
Was lässt sich aus der historischen Forschung für die Armutsmessung lernen?	33
Wie wird Armut heute gemessen?	34
Wie hoch ist die Armutsgefährdung in Europa, Deutschland und Österreich aktuell?	37
Welche Datenquellen und Parameter werden zur Armutsmessung verwendet?	40

Armut im historischen Kontext 43

Wie wurde Armut in der Antike und im frühen Christentum gerechtfertigt?	44
Wie hat sich die Rechtfertigung von Armut vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit gewandelt?	45
Welche Veränderungen im Armutsverständnis brachte die Industrialisierung?	48
Wie erklärt Georg Simmel Armut in seinem Klassiker <i>Der Arme</i> ?	49
(Wie) hat sich der Umgang mit Armut und verarmten Menschen bis heute gewandelt?	51
Welche Erklärung gibt es für die strukturelle Verfestigung von Armut?	53

Armut und Gesellschaft 57

Wodurch ist der gesellschaftliche Umgang mit Armut gekennzeichnet?	58
Was sind Ursachen und Folgen von Kinderarmut?	59
Arm im Alter – wie kann es dazu kommen?	62
Wodurch bedingen sich Armut und Migration?	64
Warum bestehen <i>Gendergaps</i> und Frauenarmut bis heute fort?	67
Wie hängen Armut und Wohnen zusammen?	69
Wie beeinflussen sich Armut und Bildung?	72
Wie kann Armut krank und Krankheit arm machen?	74
Wie zeigt sich Armut in der Corona-Krise?	76
Wer ist in Deutschland von der Corona-Pandemie und ihren Maßnahmen besonders betroffen?	78
Welche Auswirkungen haben das Corona-Virus und die Pandemiemaßnahmen auf die Gesundheit?	79
Welche Probleme bringt Chancengleichheit für die Armutsbekämpfung mit sich?	81

Wofür stehen Singularität, Reziprozität und Kommunalität in der Gerechtigkeitsdiskussion? 82

Welchen Beitrag können die Gerechtigkeitsgrundsätze von Rawls in der Armutsdebatte leisten? 84

Armut und Geographie 87

Wie verteilen sich global Einkommensarmut und Ungleichheit? 88

Wie kommt es zu sozialen Benachteiligungen in der Stadt, der Gemeinde, der Region? 90

Mit welchen Konsequenzen müssen Einkommensarme durch Gentrifizierung leben? 93

Wie und warum kommt es zu räumlicher (Un-)Gerechtigkeit? 97

Wie wirkt Umweltungerechtigkeit auf prekäre Lebensbedingungen? .. 99

Wovon hängt die räumliche Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen ab? 101

Welchen Beitrag leistet die Theorie fragmentierender Entwicklung zur Frage der Raumgerechtigkeit? 102

Wie beeinflusst der Raum die Wahrnehmung von Armut methodisch? 104

Welche sozialen Schlussfolgerungen lassen sich aus der Analyse räumlicher (Un-)Gerechtigkeit ziehen? 106

Welche räumlichen Schlüsse lassen sich aus der Analyse räumlicher (Un-)Gerechtigkeit ziehen? 107

Welche Vorstellungen von geographischem Raum prägen menschliches Handeln? 109

Wie beeinflusst der methodologische Nationalismus räumliches Denken in der Globalisierung? 112

Armut und Politik 115

Wodurch war Armutspolitik historisch geprägt? 116

Welche armutspolitische Bedeutung hatten die *Poor Laws*? 117

Wie setzt sich Armutspolitik im Speenhamland-System und den <i>New Poor Laws</i> fort?	118
Über welche Gestaltungsspielräume verfügt die Armutspolitik in der Europäischen Union?	120
Was sind die wesentlichen Eckpfeiler der Armutspolitik in Deutschland?	122
Wie sehr beeinflussen die jeweiligen Wohlfahrtssysteme Armutspolitik?	124
Welche Aufgaben kann und muss kommunale Armutspolitik übernehmen?	126
Welche Potenziale stecken in einer lokalen Armutspolitik?	128
Braucht es in der Armutspolitik eine Entflechtung von Erwerbsarbeit und sozialer Teilhabe?	130
Was könnte das bedingungslose Grundeinkommen zur Lösung von Verarmungsrisiken beitragen?	131
Welche Möglichkeiten würde eine allgemeine und solidarische Bürgerversicherung bieten?	133
Werden Grundeinkommen und Bürgerversicherung ihren Ansprüchen gerecht?	134
Wofür stehen die Nachhaltigen Entwicklungsziele?	135
Wofür tritt das SDG 1 ‚keine Armut‘ ein?	138
Vor welchen Herausforderungen steht eine nachhaltige sozial-ökologische Transformation?	139
Strategien der Armutsüberwindung	143
Wo müsste eine alternative Wohn(ungs)politik ansetzen?	144
Wie ließe sich die Entkopplung von Erwerbsarbeit und sozialer Teilhabe umsetzen?	145
Wie gelänge Armutsprävention und -bewältigung durch gemeinschaftliche Versorgungsstrukturen?	147

Persönliche Stimmen der Armut	149
Was sagt Else Feldmann?	150
Was sagt Anna Mayr?	151
Wichtige Begriffe kurz erklärt	153
Verwendete Literatur	161
Wo sich welches Stichwort befindet	176
Abbildungsverzeichnis	178
Tabellenverzeichnis	179

Vorwort

2010 wurde das „Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ begangen. 2015 wurde von den Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Von den 17 Nachhaltigkeitszielen ist das erste der Armutsbekämpfung und das zehnte der Reduzierung sozialer Ungleichheit gewidmet. Auch wenn bis dahin weitere Fortschritte in der Prävention und Bewältigung von Armut erzielt sein werden, bleibt die Beschäftigung mit Armut, ihren Ursachen und Folgen sowie vielfältigen Erscheinungsformen eine wichtige politische und gesellschaftliche Aufgabe. Sowohl die schlagartige Corona-Krise als auch die schleichende Klima-Krise führen uns diese Herausforderung dramatisch vor Augen. Eine Welt ohne Armut wird eine Utopie bleiben.

Der Band *Armut? Frag doch einfach!* ist Teil einer Reihe zu aktuellen Themen von gesellschaftlicher Relevanz. Er wirft Fragen auf und beantwortet sie knapp und übersichtlich. In der Behandlung der Fragen setzt der Band Schwerpunkte in den Themenfeldern Geschichte, Gesellschaft, Geographie und Politik, und beschränkt sich geographisch auf Europa, Deutschland und Österreich. Zu Beginn werden Konzepte zur Messung von Armut und damit einhergehend zum tieferen Verständnis der persönlichen wie sozialen Armutsbedingungen vorgestellt. Am Ende finden sich Überlegungen zur Armutsbewältigung in drei ausgewählten Bereichen. Auch zwei Frauen, die Armut persönlich erlebt haben, kommen zu Wort.

Herrn Rainer Berger und seinem Team beim UVK Verlag möchte ich für die Betreuung während der Erstellung des Bandes besonders danken. Meiner Frau Antje danke ich sehr herzlich für die Geduld, die sie in den letzten Monaten für dieses Buchprojekt aufgebracht hat.

Salzburg, im April 2021
Prof. Dr. Andreas Koch

Was die verwendeten Symbole bedeuten



Toni verrät dir spannende Literaturtipps,  YouTube-Seiten und Blogs im World Wide Web.



Die Glühbirne zeigt eine Schlüsselfrage an. Das ist eine der Fragen zum Thema, deren Antwort du unbedingt lesen solltest.



Die Lupe weist dich auf eine Expert:innenfrage hin. Hier geht die Antwort ziemlich in die Tiefe. Sie richtet sich an alle, die es ganz genau wissen wollen.



Wichtige Begriffe sind mit einem Pfeil gekennzeichnet und werden im Glossar erklärt.

»Soziologisch angesehen ist nicht die Armut zuerst gegeben und daraufhin erfolgt Unterstützung [...], sondern derjenige, der Unterstützung genießt bzw. sie nach seiner soziologischen Konstellation genießen sollte [...], dieser heißt der Arme«¹
Georg Simmel

In Deutschland leben derzeit etwa 2,4 Mio. Kinder unter 15 Jahren in Armut.³

Quellen:

¹ Simmel 1906, S. 88

² Milanovic 2016

³ Bertelsmann Stiftung 2020b

1987 gab es weltweit 145 Milliardäre mit einem geschätzten Vermögen von 450 Mrd. US-Dollar. 2013 waren 735 mit etwa 4,5 Billionen US-Dollar.²



»Dem Kapitalismus wohnt ein Laster inne: Die ungleichmäßige Verteilung der Güter. Dem Sozialismus hingegen wohnt eine Tugend inne: Die gleichmäßige Verteilung des Elends.«
Winston Churchill

Armut existiert seit jeher – das Phänomen war bereits in der Antike und im frühen Christentum bekannt und ging meist mit sozialer Ausgrenzung einher.

Aktuelles Beispiel zu Armut

In der Krise werden wir mit Unterscheidungen konfrontiert, die Entscheidungen verlangen. Das SARS-CoV-2-Virus provoziert völlig neue Fragen zum Umgang miteinander und mit der Natur, und welche Antworten gegeben werden, hängt von den Unterscheidungen ab, die wir entdecken, zulassen und für relevant erachten. Kritik als Fähigkeit, Unterscheidungen vorzunehmen und darauf Urteile zu begründen (Liessmann 2012, 8), lebt von der pro- und interaktiven Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Krisenphänomenen.

Armut und soziale Ungleichheit sind keine Krisenerscheinungen, sie sind strukturell in gesellschaftliche Verhältnisse eingeschrieben. Mit jeder Krise werden sie jedoch virulent, sichtbar und moralisch angeklagt, ehe sie mit der Krisenbewältigung wieder unsichtbar gemacht werden.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren Nachhaltigen Entwicklungszielen sind ein Versuch, Krise und Kritik zusammenzudenken und strukturell zu bewältigen. Dass dies gelingen wird, ist unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich. Es wird wesentlich davon abhängen, ob aus der Krisenerfahrung ein nachhaltiger Wille zum Umdenken so viel Geduld und Beharrlichkeit mit sich bringt, damit eine sozial-ökologische Transformation gelingen kann. Eine Voraussetzung hierzu sind starke lokale Verankerungen, die globale Bezüge verantwortungsvoll mitbedenken.

Zu solchen globalen Bezügen gehören aktuell die vorgeschlagenen *neuen Grundrechte*, die der Schriftsteller Ferdinand von Schirach, stellvertretend für viele Staats- und Europajuristen und letztlich die Bürger:innen, veröffentlicht hat (von Schirach 2021, *Jeder Mensch*). Zu den aus Armuts- und Ungleichheitssicht besonders relevanten Grundrechten gehören:

- Jeder Mensch hat das Recht, in einer gesunden und geschützten Umwelt zu leben (Artikel 1)